Über den Axinit von l'Oisano, von A. AFFRET und F. GOUNARD. (*Compt. rend.* 116, 1403—1406.)

Krystallographische Bestimmungen.

R. J. Meyer.

Die chemische Natur des Axinit, von H. RHEINECK. (*Zeitschr. Kryst.* 22, 275.)

RAMMELSBERG stellte für den Axinit die Formel $\text{Al}_2\text{Si}_4\text{BM}_3\text{HO}_{16}$ auf, während RHEINECK zu den beiden schematischen Axinitformeln

gelangt.

Oscar Piloty.

Über das wasserfreie Natriumchromat und das Hydrat $\text{Na}_2\text{CrO}_4 + 4\text{H}_2\text{O}$, von H. TRAUBE. (*Zeitschr. Kryst.* 22, 138—142.)

Die chemischen Grundformeln des Turmalins, von H. RHEINECK. (*Zeitschr. Kryst.* 22, 52—61.)

Hofmann.

Chemische Analyse des Meteoriten von Wawilowka, von P. MELIKOFF. (*Ber. deutsch. chem. Ges.* 26, 1929—1932.)

Die Bestandteile des Meteoriten sind:

Fe 1.79%	FeS	6.82%	Olivin	55.08%
Ni 0.93 „	V ₂ O ₅	0.21 „	Unzersetzbares	} 34.27 „
CO 0.06 „	FeO Cr ₂ O ₃	0.23 „	Silikat	

Der Olivin hat die originale Zusammensetzung $2(\text{FeO})_2 \cdot \text{SiO}_2 \cdot 5(\text{MgO})_2 \cdot \text{SiO}_2$, der nickelreiche metallische Teil hat die Formel NiFe_2 .

Morohi.

Über zwei türkische Meteoriten, von ST. MEUNIER. (*Compt. rend.* 117, 257—258.)

Der Sand der Wüste von Unterägypten, von P. DEHÉRAIN. (*Compt. rend.* 117, 258—261.)

Über die Isomorphie des Natriumkarbonats mit dem Natriumsulfit, von H. TRAUBE. (*Zeitschr. Kryst.* 22, 143—149.)

Die Isomorphie des Natriumkarbonats mit dem Natriumsulfit veranlaßt Verfasser zur Annahme der symmetrischen Strukturformel $\text{O} = \text{S} \begin{array}{l} \text{ONa} \\ \text{ONa} \end{array}$.

Hofmann.

Über die spezifischen Gewichte isomorpher Krystalle, von G. WOUFF. (*Compt. rend.* 116, 1400—1402.)

Verfasser bestimmt die spezifischen Gewichte verschiedener Reihen isomorpher Salze und kommt zu dem Endergebnis: „Die Massen der krystallinischen Partikel isomorpher Körper sind kommensurabel und nehmen gleiche oder ähnliche Volumina ein.“

Rosenheim.

Bücherschau.

Anleitung zum maßanalytischen Arbeiten im Fabrik-Laboratorium, von Dr. PHIL. SPRAUL, Chemiker der Farbwerke vorm. Meister, Lucius und Brüning. Stuttgart, Verlag von Ferdinand Enke. 1893.

Die ersten beiden Abschnitte behandeln in kurzen Zügen und zugleich in klarer Weise die zum Titrieren erforderlichen Geräte und Maßflüssigkeiten; die Behandlung dieser Gegenstände ist eine vollkommen elementare, so daß auch

ein Techniker, der bisher keine Gelegenheit zum Titrieren gefunden haben sollte, die nötigen Aufschlüsse in der vorliegenden Anleitung findet. Vornehmlich soll dieses Schriftchen nach SPRAUJ. jedoch für den aus dem Unterrichts- in das Fabrik-Laboratorium eintretenden Chemiker bestimmt sein, weshalb der dritte Abschnitt dieses Buches, der eine Anzahl der im chemischen Großbetriebe häufig vorkommenden Bestimmungen behandelt, das Hauptinteresse in Anspruch nimmt. Die Schilderung der aufgeführten Bestimmungen ist klar und zweckentsprechend. Was die Auswahl des Stoffes anbetrifft, so ist dieselbe vom Standpunkte des organisch-chemischen Technikers gemacht, und es ist die Anwendung der maßanalytischen Methoden in der speziell anorganischen Technik in der vorliegenden Anleitung nur teilweise berührt.

Krüss.

Kurzes Lehrbuch der Chemie nach den neuesten Forschungen der Wissenschaft, von Prof. Dr. W. RAMSAY. Unter Mitwirkung des Verfassers bearbeitet von Dr. G. C. SCHMIDT. A. Schmidts Verlag, Anklam. 1893. Preis M. 4.50.

Deutsche Ausgabe des bekannten RAMSAYschen kurzen Lehrbuches, welches im Jahre 1890 erschien und als ein vorzüglicher Leitfaden für Studierende der Chemie an Hochschulen zu betrachten ist.

Carl Wilhelm Scheele. Efterlemnade bref och anteckningar, utgifna af A. E. NORDENSKIÖLD. Stockholm, kungl. Bocktryckeriet, P. A. Norstedt och Söner.

Diese nachgelassenen Briefe und Aufzeichnungen SCHEELS, welche die schwedische Akademie vor kurzem der Zeitschrift übersandte, wurden vor einigen Monaten von dem berühmten Forscher NORDENSKIÖLD herausgegeben. Außer der vorliegenden schwedischen Ausgabe ist auch eine deutsche Ausgabe durch E. v. MEYER besorgt. — Die Lektüre jener Aufzeichnungen, sowie im besonderen der Briefe von SCHEEL an A. JOH. RETZIUS, J. G. GAHN, TORBERN BERGMANN, P. J. HJELM, LAVOISIER führt uns die Gestalt dieses berühmten schwedischen Forschers, des Entdeckers des Sauerstoffes als einen Mann von einer Arbeitskraft, einer Schaffensfreudigkeit und Begeisterung ohnegleichen vor Augen, so daß das Studium dieser Briefe einen hohen Genuß darbietet. Die Herausgabe dieser Sammlung ist jedoch auch in historischer Hinsicht von außerordentlicher Wichtigkeit, weil in derselben eine große Anzahl der von SCHEEL während einer der wichtigsten Entwicklungsperioden unserer Wissenschaft gemachten Beobachtungen urkundlich mitgeteilt ist. Die Herausgabe jener Aufzeichnungen ist durch Herrn von NORDENSKIÖLD in ganz besonders übersichtlicher Weise erfolgt. Denselben sind beigegeben eine Lebensskizze von SCHEEL, Zusammenstellungen und Erläuterungen der von SCHEEL benutzten Namen und chemischen Zeichen, sowie einige Aufzeichnungen und Briefe SCHEELS in Faksimile.

Krüss.

Berichtigung.

In dieser Zeitschrift, Band 5, 232, Anmerkung¹ muß es heißen: „Dr. KNÖFFLER, Inhaber eines chemischen Laboratoriums in Charlottenburg“, anstatt „Dr. LÖFFLER in Charlottenburg.“